

**Erscheint**  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



**Erscheint**  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 104.

Welzheim, Dienstag den 7. Juli 1885.

19. Jahrgang.

### Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

#### Die Schultbeiszenämter

werden unter Hinweis auf den Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 18. Juni betreffend die Kündigung bezw. Konvertirung des 4 1/2% Staatsanlehens vom 1. Jan. 1876 Ministerial-Amtsblatt 1885 Seite 177

veranlaßt, die der Oberaufsicht des Ministeriums des Innern unterstellten Verwaltungen ihrer Gemeinden, welche im Besitze des gekündigten Anlehens sind, zur entsprechenden Beschlußfassung aufzufordern, und binnen 14 Tagen hierher zu berichten.

Den 6. Juli 1885.

**R. Oberamt.**

Kirchgraber.

### Bestellungen

auf das 3. Quartal dieses Blattes werden fortwährend von allen Postämtern, Eisenbahnstationen und Postboten, sowie von der Redaktion angenommen.

#### Württemberg.

\* In Stuttgart hat sich ein Komitee gebildet, welches dem am 30. September 1785 verstorbenen Landschaftskonsulenten Johann Jakob Moser auf dessen 100jähr. Todestag ein Denkmal errichten will. Die Absicht geht dahin, das Denkmal in Gestalt einer Erzbüste in der nach dem hervorragenden Patrioten bekannten Straße aufzustellen.

\* Gestern Abend kurz nach 7 Uhr slog die Werkstätte der Feuerwerks-Witwe W. am Bothenangerweg in die Luft, wobei ein junger Mann verschiedene Brandwunden erhalten hat und in das Olgaspital verbracht werden mußte. Die Explosion wurde wie es scheint durch Unvorsichtigkeit des verletzten jungen Mannes herbeigeführt. Der Witwe W. erwächst durch diesen Unfall großer Schaden.

\* In der R. Landwirtschaftl. Akademie Hohenheim befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 81 Studierende (gegen 79 im vorjährigen Sommersemester), wozu noch 3 Hospitanten kommen, so daß die Gesamtzahl der Hörer an der Akademie dormalen 84 beträgt.

\* Heilbronn, 4. Juli. Die Vorbereitungen zum bevorstehenden VIII. Landesfeuerwehrtag sind in vollem Gang. Unsere Feuerwehr nimmt fleißig Übungen für die ihr zufallende Aufgabe vor, um würdig vor den zu erwartenden Tausenden auswärtiger Kameraden zu erscheinen; auch freuen wir uns, konstatieren zu können, daß mit wenigen Ausnahmen die Chargen und Mitglieder bereitwillig die nötigen Opfer bringen, um das gefleckte Ziel mehr und mehr zu erreichen. Jede Feuerwehr hat sich ja die Aufgabe gestellt, den Mitbewohnern in Stunde der Ge-

fahr Hilfe zu bringen; es kann daher nur ehrenvoll für die Mitglieder einer Feuerwehr sein, durch Opferwilligkeit und gemeinsam dieses Streben zu fördern.

\* In der Kammerz des Herrn Kern (Closche'sche Eich-Fabrik) in Heilbronn sind bereits schwarze Trauben zu sehen.

\* In Bernhausen (Stuttgart) wurden am 1. Juli drei neue Kirchenglocken dem Gebrauch gegeben.

\* In Heidenheim wurde ein Bürger am Sonntag Nacht von einer Stechfliege auf die Stirn gestochen und liegt jetzt an Blutvergiftung lebensgefährlich darnieder.

\* Leider treffen immer wieder neue Berichte über Hagelschaden ein, so von Stadt und Amt Balingen und von Jang, Königsbronn, Ochsenberg (Heidenheim).

\* Gestern ist in Röngen (Göppingen) ein vollständig ausgewachsenes Kalb von ganz abnormer Gestalt zur Welt gekommen. Die vier Füße und der Schwanz gingen vom Rücken aufwärts, der Kopf war zwischen den Vorder- und Hinterfüßen auf dem Rücken. Der Brustkasten sowie der Bauch waren an der Stelle, wo der Rücken sein sollte. Das Kalb war lebend, verendete jedoch während der Geburt. Die Kuh ist trotzdem gesund.

\* In Gomaringen (Neulingen) wurde vor 5 Jahren einem Spezereihändler gepfändet, die gepfändeten Waren aber in der folgenden Nacht durch Einbruch auf dem Rathaus gestohlen. Erst jetzt wurden die Thäter ermittelt durch den Verrat einer Frau, die sich von ihrem Manne trennte.

\* Ellwangen. (Schwurgericht.) 1. Juli. 3. Fall. Strafsache gegen den 26 Jahre alten Schuhmachergesellen Josef Jungbauer von Kleinerdingen, Bayerischen Bezirksamts Nördlingen, wegen versuchter Nothzucht. Die Verhandlung fand im Interesse der Sittlichkeit bei geschlossenen Thüren statt. Das in öffentlicher Sitzung verkündete Urtheil lautete auf 2 Jahre und 6 Monate Zuchthaus. Aus den Gründen geht hervor, daß strafershöhend in Betracht kam, daß

der Angeklagte schon zweimal wegen versuchten Verbrechens von gleicher Art bestraft worden, sowie die Frechheit des auf der Straße geschehenen Angriffs des Angeklagten auf ein junges Mädchen. (Ankläger St. A. Höring, Verteidiger R. A. Faul.)

4. Fall. Strafsache gegen Viktoria Pfeiffer, geb. Weiswenger, Ehefrau des Hausknechts Konrad Pfeiffer von Gmünd, wegen Meineids. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wurde die Angeklagte von der gegen sie erhobenen Anklage freigesprochen. Das der Angeklagten zur Last gelegte Verbrechen resultiert aus ihrem Zivilprozeß mit dem Vater ihres unehelichen Kindes, Ernährungsansprüche betreffend. (Ankläger St. A. Höring, Verteidiger D. Justizprof. Mosthaf.)

5. Fall. Strafsache gegen Gottlob Stahl, Dreher von Abtsgmünd, 64 Jahre alt, wegen vorsätzlicher Körperverletzung. Derselbe ist ein heruntergekommenes, dem Schnapstrunk ergebene, oft bestrafte Subjekt und — längst der öffentlichen Unterstützung anheimgefallen — in dem Ortsarmenhanse zu Abtsgmünd untergebracht. Er wird, wenn er Schnaps getrunken, als ein händelsüchtiger, unerträglicher und bösariger Mensch bezeichnet. Er ließ sich in seiner Bösartheit und seinem feindseligen Verhältnis zu den Mitbewohnern des Armenhauses beikommen, einem derselben, einem betagten, gebrechlichen Manne, Salpetersäure in seine Abendsuppe zu gießen, was zur Folge hatte, daß der Betreffende, der nur zwei Köffel voll davon aß, unsägliche Schmerzen erlitt und daß seine Gesundheit erheblich gestört worden ist. Der Angeklagte ist geständig, die fragliche Flüssigkeit in die Suppe gegossen, bestreitet aber gewußt zu haben, daß dieselbe eine die Gesundheit gefährdende Wirkung habe. Die Herren Sachverständigen konstatieren, daß in der Menge der beigegebenen Säure die Gesundheit erheblich gestört worden und bei Mehrgenuß der Suppe eine gänzliche Zerstörung derselben eingetreten wäre. Der Staatsanwalt beantragte die Bejahung der auf vorsätzliche Körperverletzung gerichteten Schuldsfrage, während der Verteidiger einen gegenseitigen Antrag stellte. Die Geschworenen bejahten die Schuldsfrage im Sinne der Anklage, worauf das R. Schwurgericht auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten — dem Antrag des Staatsanwalts entsprechend — erkannte.

\* Aus dem Oberamt Gerabronn, 3. Juni. Ein Brautpaar, von dem sowohl Braut als Bräutigam taubstumm ist, hatte heute in Kirchberg a. d. J. Hochzeit.

\* In Scheer wurde ein beim Baden gesunkener 12jähriger Knabe, nachdem er ca. 7 Minuten (?) unter Wasser gewesen,



durch den ledigen Schreiner Ludwig Zimmerer aufgesucht und ans Land getragen. Die Wiederbelebensversuche waren von Erfolg.

\* Weilderstadt. Das kleine Haus, in welchem Johannes Brenz hier am 24. Juni 1499 das Licht der Welt erblickt hat, wurde vor 15 Jahren durch ein Komitee aus erfammelten Geldern angekauft und durch Zustandsetzung wenigstens eines Gelasses den Besuchern zugänglich gemacht. Die übrigen dürftigen Räume sind vermietet. Nun ist das Häuschen so bausällig geworden, daß es über kurz oder lang niedergeissen werden muß, wenn nicht Gründlicheres daran gethan wird. Ein Ausschuß in Stuttgart erklärt es für eine Ehrenpflicht der Evangelischen Württembergs, das an jenes Haus sich knüpfende Andenken des Mannes, welchem wir nächst Luther das lautere Evangelium verdanken und welcher unseres unvergesslichen Herzogs Christof vornehmster Ratgeber im Kirchen- und Schulwesen war, nicht untergehen zu lassen, wo dessen anderem großen Sohne, Johannes Kepler, ein so herrliches Denkmal gesetzt ist. Es liegt ein Bauplan von Professor Beyer vor, dessen Ausführung ungefähr 4000 Mk. erfordern würde.

\* In Oberdigheim (Obingen) wurde dieser Tage ein armer Holzarbeiter beim Fällen einer Tanne von dieser zu Boden geschlagen und liegt nun schwer verletzt darnieder.

\* In Rißegg (Wiberach) hat sich eine ca. 12 bis 14 Köpfe starke Zigeunerbande wieder allerlei Ungebühr und Unbotmäßigkeit zu Schulden kommen lassen.

\* Ulm, 3. Juli. Das Dach des Hauptschiffes unseres Münsters ist nunmehr ganz abgetragen. Der Bau gewährt so einen eigentümlichen Anblick. — Heute mittag wurde in der Glöcklerstraße ein zweijähriges Knäbchen von einer Droschke übersahren, ohne indes größeren Schaden zu nehmen.

### Deutschland.

— Aus Bayern, 3. Juli. Von allen Seiten kommen Hiobsposten über arge Verheerungen, welche in den jüngsten Tagen durch überaus heftige Gewitter angerichtet wurden. Es ließen sich ganze Spalten füllen mit Namhaftmachung all der Orte nur allein aus den verschiedenen Regierungsbezirken Bayerns, in welchen das Unwetter so furchtbar gehaust hat, wie sich häufig die ältesten Leute nicht erinnern. Aus der Pfalz, aus Franken, aus der Oberpfalz, aus Schwaben, aus Oberbayern liegen zahlreiche Berichte vor, welche die traurigen Folgen der jüngsten, meist mit Wolkenbruchartigem Regen und Hagel verbundenen Gewittern schildern. Unzählige Fenster wurden eingeschlagen, die Ziegel auf den Dächern zertrümmert, die Hoffnung einer reichen Getreide-, Obst-, Wein- u. Ernte in vielen Gegenden gänzlich vernichtet, in Gärten und Anlagen, auf Feldern und in Wäldern ein meist noch gar nicht absehbarer Schaden angerichtet. Dazu kam noch, daß an vielen Orten auch der Blitz einschlug und zündete, wobei nicht nur manches Anwesen eingäschert wurde, sondern auch mehrere Personen teils erschlagen, teils mehr oder minder verletzt wurden und viele Thiere zu Grunde gingen.

— Aus Klotz (Oberpfalz) 30. Juni wird geschrieben: Gestern wurde Lehrer Niebel, der älteste Lehrer der Oberpfalz, im Schulgarten dahier von einem Bienenschwarm überfallen. Lehrer Lehner fand seinen armen Kollegen vor dem Bienenhaufe liegend und ganz mit Bienen bedeckt. Lehner, welcher natürlich sofort Hilfe leistete, wurde ebenfalls überfallen und Alle, welche in die

Nähe kamen. Es hatte sich der Bienen eine fürnliche Wut bemächtigt. Nachdem man Niebel weggebracht, holte man ärztliche Hilfe und es soll Dr. Blanalt nicht weniger als 1240 Stacheln aus dem Körper des bedauernswerten alten Herrn entfernt haben. Lehrer Niebel im 84. Lebensjahre stehend, ist noch am 30. Juni gestorben.

— Heidelberg, 3. Juni. Der Einjährig-Freiwillige Müller, welcher bei einer Zielübung seinen Unteroffizier erschossen hat, ist vom Kriegsgericht wegen unvorsichtiger Behandlung der Waffe, bezw. des Schießbedarfs, zu 6 Wochen Festungshaft verurteilt worden.

— Bingen, 4. Juli. Anlässlich des heute beginnenden amerikanischen Schützenfestes prangt die Stadt in vollem Flaggen-schmuck. Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr setzte sich der Zug in Bewegung und wurde überall von der Bevölkerung freudig begrüßt. Vor Beginn des Schießens ließ Hauptmann Diehl von den Independent New Yorker Schützen drei Ehrenmalen für den Kaiser Wilhelm, den Präsidenten Cleveland und die Stadt Bingen abgeben.

— Berlin, 2. Juli. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist heute Nacht wieder hier eingetroffen. Von hier begibt sich der Fürst nach Krölandorf, wo am Montag die Hochzeit seines Sohnes Wilhelm mit Fr. v. Arnim-Krölandorf, einer Tochter der Schwester des Fürsten, stattfindet. Die Kur des Fürsten in Rißingen, die im Gebrauch von Soolbädern bestand, soll vom besten Erfolge gewesen sein. Auch die Frau Fürstin, welche vor einem halben Jahr so leidend war, daß man von der Notwendigkeit einer Reise nach dem Süden sprach, wird gestärkt von Rißingen zurückkehren. Ueber den weiteren Sommeraufenthalts des fürstlichen Paares verlautet noch nichts Sicheres.

— Am 4. Juli feiern auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers und Königs diejenigen Truppenteile der preussischen Armee, welche in Folge der Armeereorganisation von 1860 neu errichtet worden sind, ihr 25jähr. Jubiläum.

— Im Bundesrat sind dem „Fr. J.“ zufolge bezüglich der Dampfervorlage keine erhebliche Meinungsverschiedenheiten hervorgetreten. Am lebhaftesten wurde die Frage des Anlaufhafens verhandelt und ans neue nahmen sich die Bevollmächtigten der süddeutschen Staaten des Vorschlages an, Rotterdam zu wählen. Schließlich entschied man sich, die Wahl dem Reichskanzler zu überlassen, und damit ist denn die Entscheidung für Bissingen gesichert.

— Berlin, 4. Juli. Der Reichskanzler hat gestern den Vertrag mit dem Norddeutschen Lloyd in Bremen, betreffend die Dampfer-Subvention, vollzogen. Der Kanzler reist morgen früh nach Krölandorf, wo Montag die Hochzeit des Grafen Wilhelm stattfindet.

— Am 1. Juli sind es zehn Jahre gewesen, seit Einführung der Reichswährung in Deutschland, welche sich so schnell und leicht namentlich auch im Süden eingebürgert hat, wo der Uebelstand mit der Menge der verschiedenen fremdländischen Münzsorten am drückendsten empfunden wurde. Jetzt wünscht Niemand mehr das Alte zurück.

— Kiel, 3. Juli. Die hier liegenden 3 chinesischen Panzerschiffe wurden heute durch den Gesandten Chinäs unter religiösen Zeremonien geweiht und traten Nachmittags die Reise nach China an.

— Frauenberg (Ostpreußen, 1. Juli. Wie die „Köln. Volksztg.“ als sicher ver-

nimmt, ist heute Morgen die offizielle Benachrichtigung von Rom hier eingetroffen, daß der Papst die Translation des Bischofs von Ermeland auf den erzbischöflichen Stuhl von Köln definitiv beschlossen habe. Die Präkonisation als Erzbischof von Köln wird im nächsten Konsistorium erfolgen, das voraussichtlich am 20. Juli stattfindet.

### Ausland.

Schaffhausen, 30. Juni. Gelegentlich eines Besuches in Zürich teilte man uns mit, daß daselbst über 3000 Apfelbäume von der Behörde zum Umhauen angewiesen seien, weil sie von der Blutlaus befallen sind. Man kann sich den Schaden denken, wenn man berücksichtigt, daß meistens die schönsten, tragbaren Exemplare dieses Schadens erleiden. Wie es scheint, hat man eben nicht früh genug Abhilfe getroffen und dürfte dieser Fall eine Warnung sein, anderwärts recht vorsichtig nach diesem Unheil stiftenden Insekt zu spähen, um dessen Vermehrung zeitig zu verhüten.

Ein furchtbares Verbrechen ist von dem Bezirks-Gericht Freudenthal (Osterr. Schlesien) aufgedeckt worden: eine Mutter hat ihr Kind lebendig begraben. Die Verbrecherin, die bereits verhaftet ist, ist die Fabrikarbeiterin Gabriele Müller. Da der Vater ihres unehelichen, 7 Wochen alten Kindes die Zahlung der Verpflegungskosten für dasselbe eingestellt hatte, sah sich die Müller genötigt, das Kind aus der Pflege zu nehmen, und um den hieraus erwachsenden Verpflichtungen zu entgehen, begrub sie am 21. Juni abends das Kind bei lebendigem Leibe nächst Breitenau, wo die Kindesleiche aufgefunden wurde.

Czernowitz, 2. Juli. Letzter Tage wüteten in der Bukowina orkanartige Stürme, wobei Hagelschläge weithin den Saatenstand vernichteten und der Blitz mehrere Menschen tötete. Laut offiziellen Nachrichten hat in der Gegend von Wignitz gegen Koffonkuty eine furchtbare Windhohe meilenweit schreckliche Verwüstungen angerichtet, zehntausend der mächtigsten Baumstämme und große Waldkomplexe total entwurzelt. Acht Menschen wurden hierbei getötet. Ein späteres Telegramm meldet: Der Markt Flecken Horondenka, 1200 Einwohner zählend, steht seit mehreren Stunden in Flammen. Das Feuer, durch Holzgebäude genährt, wächst von Minute zu Minute.

Paris, 4. Juli. Der Präsident Grevy unterzeichnete heute das Decret, wonach zur Fortsetzung der Vorstudien für die 1889 zu veranstaltende Ausstellung 100,000 Frs. bewilligt werden.

Aus Marseille wird geschrieben: Der Salondampfer *Italia*, der Kampagne Paggio in Genua gehörig, verließ am 19. Juni mit 134 Passagieren an Bord, Callao in Südamerika, mit dem Kurs nach Marseille. In der Nähe von Comas scheiterte er und sank binnen 15 Minuten. Wegen der frühen Morgenstunde waren die meisten Passagiere in den Kojen, und so kam es, daß 125 Menschen, darunter 25 Kinder, den Tod in den Wellen fanden; nur die 2 Kapitäne und 7 Passagiere konnten sich retten.

### Verschiedenes.

§§ Vor der Erde zu einem Sterne. Nach Beobachtung des Direktors der Sternwarte auf Cap der guten Hoffnung ist der leuchtendste Stern im Sternbild Centaur der unserer Erde nächste Fixstern. Man darf jedoch hieraus nicht den Schluß ziehen, daß dieser Fixstern und die Erde in naher Nachbarschaft seien. Könnte die Erdbugel mit diesem Sterne durch Eisenschienen ver-



bunden werden, so würde eine auf diesen Schienen mit der Fahrgewindigkeit von 100 Kilometer in der Stunde dahinbrausende Lokomotive 48 Millionen Jahre brauchen, um diese Distanz zu durchmessen, und der Reisende, der diese Fahrt mitmachen wollte, hätte nach unserem Eisenbahntarife etwa die Summe von 32 Millionen Gulden Fahrgebühr zu entrichten.

§§ **Empfehlend.** Baron: Sie bewerben sich um die Sekretärstelle bei mir? Hoffentlich sind Sie solider, als Ihr Vorgänger; der ist dem Gerichtsvollzieher nicht los geworden! Haben Sie denn auch schon etwas geleistet. Bewerber: „O gewiß, den Manifestationszeit!“

§§ **Sehr richtig.** Ein Regelbub beschließt, der Ordnung halber, sich Statuten zu geben. Unter anderen Paragraphen wird nun auch folgender hochwichtige darin aufgenommen: § 9. Wer sich auf der Regelbahn manständig auführt, hat sich dies selbst zu zuschreiben.

§§ **Diagnose.** Bauer: „Was meinen Sie, Herr Doktor, an welcher Krankheit leidet unsre Kuh?“ — Thierarzt (nach der Untersuchung das Tier beim Kopf und Schwanz nehmend): „Das kann ich Ihnen ganz genau sagen: Da zwischen drin' fehlt's!“

## Erzählung.

### Ueber gährende Tiefen.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von Fr. R. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Aber,“ fuhr der Irrenarzt weiter, „mit dem Fortschreiten der Zeit wurde ihr Zustand gefährlicher, ihr Irrensin nahm zu und so entschloß der Gentleman sich endlich, die Arme der Obhut eines Arztes anzuvertrauen und brachte, von diesem Gedanken geleitet, die Unglückliche hierher in dieses stille Asyl. Ihre fixe Idee besteht darin, daß sie sich einbildet, sie sei die Witwe des Bruders ihres Beschützers, der ihren Gatten ermordet, und die Mutter von Kindern, die eben derselbe Mann beseitigt habe, um sich auf diese Weise in den Besitz ihres Wittwengutes und dem Erbe ihrer Kinder zu setzen. Das ist der Grund, weshalb sie verlangt, Madame genannt zu werden, anstatt Mademoiselle, und beleidigt ist, wenn dennoch diese Anrede geschieht!“

„Aber das Alles ist sehr seltsam! Wenn nun ihre Behauptungen Wahrheit und sie das Opfer eines Schurken wäre!“

„Ach, was kann man auf die Reden einer Irrensinne geben? Sie ist die unheilbarste aller meiner Patientinnen. Zuweilen verfällt sie in eine solche Tobsucht, daß sie gebunden werden muß! Aber in letzter Zeit soll sie in völlige Teilnahmslosigkeit versunken sein. Das ist allemal ein schlimmes Zeichen! Hoffnung für einen Irrensinne ist immer noch, so lange er nicht in Stumpfheit versinkt. Ist es erst dahin gekommen, dann ist Alles vorbei. Und Mademoiselle Mont St. Pierre wird im Irrenhause sterben, so wahr ich Doktor St. Jean heiße!“

Völlig teilnahmslos folgte Guido Doktor St. Jean durch den übrigen Teil der Anstalt. Nur die eine brennende Frage beschäftigte ihn unablässig: Wer konnte diese Unglückliche sein, die — kein Zweifel daran

bestand mehr für ihn — ein tragisches Geschick in dieses Haus des Wahns gebracht hatte?

#### 41. Kapitel.

#### Die Schlinge fällt.

Bleichen Antlitzes, das Herz von Todesangst nahezu zermartert, stand Kapitola in ihrem einsamen Zimmer auf dem verlassenen Hurricane Hall, einige Augenblicke mit sich selbst kämpfend, ehe sie entschlossen hinter Black Donald's Stuhl trat und, ihre Arme auf die Lehne des Sessels stützend, in einem Tone, als spräche sie nicht aus sich selbst, sondern vielmehr ganz unter der Herrschaft einer fremden Macht stehend, anhub:

„Donald, — ich will Sie nicht Black Donald nennen. Ich nenne Sie Donald, wie Ihre Mutter Sie nannte, als Ihre Seele noch rein und weiß war wie frisch gefallener Schnee und noch nicht einmal träumte von den graufigen Verbrechen, unter denen sie einst schwarz werden sollte, wie die Höllennacht. Nicht Black Donald will ich Sie nennen, sondern einfach Donald, wenn ich Sie bitte, mich für einige Minuten anzuhören.“

„Erzähle, erzähle, aber, Mädchen, laß meine Mutter bei Seite! Die Toden mögen ruhen!“ versetzte der Geächtete mit einem heftigen Zucken um seine Mundwinkel, das Kapitola nicht entging und leise Hoffnung in ihr wachrief.

„Donald,“ sagte sie, „die Menschen nennen Sie einen Räuber, dessen Hände rot von Blut und dessen Seele schwarz von Verbrechen.“

„Sie mögen mich nennen, wie sie wollen; mich kümmert das wenig!“ lachte der Ausgestosene.

„Aber ich glaubte das Alles nicht von Ihnen. Ich glaube vielmehr, daß Gutes in jedem Menschen ist und viel Gutes in Ihnen: daß Hoffnung für alle ist und große Hoffnung für Sie!“

„Still! Keine Philosophien! Die sind weder für Dich, noch für mich, Mädchen!“ lachte Black Donald rauh auf.

„Aber Wahrheit ist für uns Alle! Donald, ich wiederhole es. Die Menschen nennen Sie einen Räuber, dessen Hände rot von Blut sind und dessen Seele schwarz von Verbrechen ist. Black Donald nennt man Sie! Aber, Donald, Sie haben bis zu diesem Tage Ihre Seele noch nie mit einem Verbrechen beladen, das so schwarz ist, wie das, welches Sie diese Nacht auszuführen gesonnen sind! Alle Ihre bisherigen Handlungen waren die Thaten eines kühnen Mannes; diese Handlung wäre das Bubenstück eines Schurken.“

„Mädchen!“ fuhr der Räuber auf, „zähme Deine Zunge, oder — Du magst Dich hüten. Du bist in meiner Gewalt — vergiß das nicht! Du hängst von meiner Gnade ab!“

„Ich vergesse Nichts, aber ich will weiter sprechen! Bisher beraubten Sie Postkutschen und brachen in reiche Besitzungen ein, um den Menschen von ihrem Ueberfluß zu nehmen. Indem Sie das thaten, haben Sie allezeit Ihr Leben kühn aufs Spiel gesetzt und selbst starke Männer sind erbebt vor den Thaten, die Sie und Ihre Genossen verübt, während die Frauen, Ihre Verbrechen verurteilten, dennoch Ihren verwegenen Mut bewunderten!“

„Ich bin ihnen sehr dankbar dafür! Frauen liebten von jeher Männer, die den Teufel im Leibe haben!“ lachte der Geächtete.

„Nein, das thun sie nicht! Sie lieben Männer voll Mut, Kühnheit und Geistes-

gegenwart. Aber alle diese Vorzüge kommen nicht von dem Bösen, sondern entstammen vielmehr dem Geber alles Guten. Gott, Donald, gab Ihnen den Mut, die Kühnheit und die Geisteskraft, welche Alle an Ihnen bewundern; aber er gab Ihnen nicht diese Vorzüge, daß Sie sie im Dienste seines Feindes, des Bösen, gebrauchen sollten.“

„Ich gestehe, daß darin Wahrheit sein kann, aber es ist ein Uhr und ich bin müde auf den Tod!“

„Donald, in all Ihren früheren Thaten waren Ihre Gegner starke Männer und Sie setzten kühn Ihr Leben ein. Ihre Handlungen, wenn auch schlecht, waren doch niemals bübisch. Hier ist Ihr Gegner ein schwaches Mädchen, das unglücklich war seit ihrer Geburt. Sie können nicht so tief sinken, Ihre Hand mit einem Verbrechen an einer Wehrlosen zu beflecken!“

(Fortsetzung folgt.)

#### Logogriph.

Mit R oben drüber  
Mit R unten d'runter,  
Mit M an dem Arme —  
Run rate du's munter.

#### Handel und Verkehr.

#### Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

auf dem Wochenmarkt am Samstag den 4. Juli	
halb Kilo süße Butter	1 M. 20 Pf.
„ Kilo saure Butter	1 Mark.
„ Kilo Rindschmalz	1 M. 30 Pf.
„ Kilo Schweineschm.	65 Pfennig.
1 Liter Milch	15 Pf.
10 frische Eier	50 Pf.
halb Kilo Weißbrot	13 Pf.
„ Kilo Halbweißbrot	12 Pfennig.
„ Kilo Schwarzbrot	10 Pfennig.
1 Paar Waden wiegen	80 bis 120 Gramm.
halb Kilo Mehl No. 0	21 Pfennig.
„ Kilo Mehl No. 1	19 Pfennig.
„ Kilo Erbsen	18 Pf.
„ Kilo Bohnen	22 Pf.
„ Kilo Bohnen	18 Pf.
„ Kilo Ochsenfleisch	70 Pfennig.
„ Kilo Rindfleisch	60 Pf.
„ Kilo Schweinefleisch	60 Pf.
„ Kilo Kalbfleisch	60-65 Pf.
1 Gans	3 M. 50 Pf.
1 Ente	2 M. 30 Pf.
1 Huhn	1 M. 40 Pf.
50 Kilo Kartoffeln	50 Pf.
2 M. 50 bis 3 M. 20 Pf.	
50 Kilo Weischofen	9 Mark.
50 Kilo Weiden	10 Mark.
50 Kilo Haber	8 M. bis 8 M. 30 Pf.
50 Kilo Heu	3 M. 80 bis 4 M. 20 Pf.
50 Kilo Stroh	3 M. — bis 3 M. 20 Pf.
1 M.-M. Buchenholz	12 Mark.
1 M.-M. Birkenholz	10 Mark.
1 M.-M. Tannenholz	9 Mark.

#### Die meisten Krankheiten

entstehen bekanntlich durch Verdauungsstörungen und darum sollte Niemand unterlassen, allen Magenübeln rechtzeitig mit gewissenhaft zubereiteten Mitteln zu begegnen, um Ausartungen, welche schlimme Folgen haben können, vorzubeugen.

Die Fabrik pharmaceutischer Präparate von Ad. Spelmann in Hannover bereitet nun die berühmten ächten Hannoverischen **Magentropfen** nur aus denjenigen Kräutern etc. etc. welche laut Aussagen berühmter ärztlicher Autoritäten gerade bei den verschiedenen Magen- und Unterleibskrankheiten ganz besonders wölthtuend, schmerzstillend und heilsam wirken.

Es wird daher Allen, die an Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Magenkrampf, übelriechendem Aethem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Hartleibigkeit und Verstopfung; Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden u. s. w. leiden, insbesondere warm empfohlen, die ächten Hannoverischen Magentropfen (zu haben das Glas za 75 Pfennigen in den Apotheken) in vorgeschriebener Weise zu gebrauchen, um die geschwundene Kraft und den früheren, frohen Lebensmuth wieder zurückzugewinnen.



# Kunst-Anzeige!!

Heute Montag Abend 7 Uhr große und letzte Vorstellung,  
wozu ein verehrtes Publikum freundlich einladet

Adam Tagrim, Direktor.

## Homericana-Thee.

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel  
gegen

Krankheiten der Lunge u. des Halses (Schwindsucht,  
Asthma, Kehlkopfleiden).

Ueberraschende Erfolge! Die Broschüre hierüber wird kostenfrei versandt.

Ein Paket Mk. 1,20. Allein ächt zu beziehen von

A. Wolffsky, Berlin N., Weissenburgerstrasse 79.

## Inserate jeder Art

finden im

„**Boten vom Welsheimer Wald**“

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt  
zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

## Wer zweckmäßig annonciren will,

d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck

## erfolgreichsten Blätter

zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungsfähige  
Annoncen-Expedition von

## RUDOLF MOSSE,

Königsstraße 38. Stuttgart, Königsstraße 38.

Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimer Geschäfts-  
Verkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die

## günstigsten Conditionen

zu gewähren. — Zeitungs-Cataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.

Gottfried Müller, lediger Maurer-  
meister von Birkhof bei Hellershof hat

## 2-3 Schleifsteine

für Geschäftsleute sehr gut geeignet, zu  
verkaufen.

Ganz reifen

## Backsteinkäse,

per Pfund 36 Pfg.

## Emmenthaler-

und

## Kräuterkäse,

frisches

## Schweineschmalz

empfehlen

S. Hohly.

## Schuld- & Bürgscheine

stets vorrätig in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Druck und Verlag der C. L. Unterzuber'schen Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich S. Hohly.

Revier Uelberg.

## Chaussirungsafford.

Freitag den 10. ds. Mts. Vor-  
mittags 10 Uhr wird die Herstellung einer  
ca. 1900 Meter langen, 2,3 Meter breiten  
Chaussirung des Bucheichwegs (bei Nassach)  
mit 17 Centimeter hoher Fleinsteinvorlage,  
5 Centimeter Schotterdecke, 3,5 Centimeter  
Ueberfandung mit einem Kostenvoranschlag  
von 3860 Mark an Ort und Stelle ver-  
affordirt.

Den 1. Juli 1885.

A. Revieramt.

Welzheim.

## Bau-Afford.

Die Bauarbeiten zu einem Schweinfall-  
gebäude und Göppelschuppen auf dem  
Niederheckenhof werden zu Submission  
ausgeboten.

Maurerarbeit . . . 637 M 32 Pfg.,  
Zimmerarbeit . . . 402 M 28 Pfg.,  
Glaserarbeit . . . 11 M 20 Pfg.,  
Schlosserarbeit . . . 26 M 50 Pfg.,

Zeichnung, Kostenvoranschlag und Be-  
dingungen liegen bei dem Unterzeichneten  
zur Einsicht auf.

Offerte nimmt bis

Mittwoch den 8. ds. Mts.,  
abends 6 Uhr

entgegen

Oberamtsbaumeister Rinkel.

Ein kräftiges, solides

## Mädchen,

nicht unter 18 Jahren und in den  
Haushaltsgeschäften erfahren,  
wird auf Jacobi gesucht.

Auskunft ertheilt die Redaktion.



## Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger **Kostknecht** kann sogleich  
eintreten. Bei wem? sagt die Redaktion.

## Flora's Erwachen!

Hr. Saag's geruchlos-salzartiges  
Pflanzennährmittel, von mehreren Autori-  
täten, namentlich vom Direktor der Garten-  
bauzeitung Herrn Dr. W. Neubert unter-  
sucht, erprobt und begutachtet, vorzüglich gut  
für Zimmertopfgewächse aller Arten, ist zu  
haben das Bäckchen zu 30 Pfg. loco, nach  
auswärts ins hies. Oberamt gegen Einsen-  
dung von 35 Pfg. in Marken franco bei

Gottlieb Kugler z. „Linde“  
in Welzheim.

Alfdorf.

Reinen ausgeschleuderten

## Blüten-Honig

verkauft in jedem Quantum und gibt auch  
frische volle Waben

ab. Buchbinder Müller.

## Rechnungsstelltabellen

fortwährend zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

## Frankfurter Goldkurs.

vom 4. Juli 1885.

	M	h	S
20-Frankenstücke . . .	16	14	—18
Englische Sovereigns . . .	20	28	—33
Dukaten . . .	9	50	—55
Dollars in Gold . . .	4	15	—19
Russische Imperiales . . .	16	70	—75

## Knecht-Gesuch.

Ein älterer zuverlässiger

## Pferdeknecht

findet sofort gutbezahlte Stelle bei  
Oberamtspfleger Stähle.

Seiboldswiler.

## Ein tüchtiger Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung mit  
oder ohne Kost bei

Christian Müller,  
Schreiner.

Welzheim.

Dem Schweinhändler Karl Gbern-  
dörffer ist in Hundsberg bei Schwend



## ein Tigerhund

entlaufen. Abzuliefern gegen  
Kosten-Ersatz und Belohnung im

„Stern“ in Welzheim.